

Interlaken, 29. November 2017 / sts

Medienmitteilung

Regionalversammlung stellt Weichen für künftige Entwicklung

Die Regionalkonferenz nimmt drei wichtige Planungsprojekte für die weitere Entwicklung der Region Oberland-Ost in Angriff. Konkret geht es um Abklärungen zur Siedlungserweiterung, zum touristischen Verkehr sowie zum Bereich Abbau, Deponie und Transport. Die Regionalversammlung in Oberried hat die dafür notwendigen Kredite freigegeben.

Im regionalen Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzept hat die Regionalkonferenz Oberland-Ost 2016 Vorranggebiete für Siedlungserweiterungen festgelegt. Mit dieser Massnahme soll eine koordinierte Entwicklung der regional bedeutenden Vorranggebiete Wohnen und Arbeiten gefördert werden. Derzeit liegt noch kein genügender Koordinationsstand vor. Gemeinden, die über definierte Vorranggebiete verfügen, können diese deshalb im Rahmen von Ortsplanungsrevisionen vorerst noch nicht einzonen. Die Regionalversammlung hat daher vertiefte Abklärungen in Form eines Planungsprojekts in Auftrag gegeben.

Ferner hat sie beschlossen, eine Analyse des Freizeit- und Tourismusverkehrs in der gesamten Region in Auftrag zu geben. In die Untersuchung werden auch künftige Projekte wie die V-Bahn und der Grimseltunnel einbezogen. Für die Region Oberland-Ost hat dieses Planungsinstrument hohe Priorität. Damit sollen einerseits Handlungsmassnahmen im Bereich Freizeit- und Tourismusverkehr auf dem Bördeli, in den Lütschinentälern und im Haslital aufgezeigt werden. Andererseits soll das Konzept auch Argumente für die regionalen Anliegen bezüglich ÖV-Zufahrtslinien liefern wie beispielsweise für den Halbstundentakt im Fernverkehr.

Damit in der Region Oberland-Ost auch in den nächsten 30 bis 35 Jahren die Versorgung mit Sand, Kies und Steinen, aber auch die Entsorgung von Aushub-, Ausbruch- und Abbruchmaterial sichergestellt werden kann, ist eine umfassende Revision des regionalen Richtplans Abbau, Deponie, Transport (ADT) notwendig. Die aktuelle Version dieses Richtplans wurde 2008 erarbeitet. Das Instrument wurde zwar periodisch aktualisiert und 2014 einer Zwischenrevision unterzogen. Weil es aber verschiedene Vorgaben aus dem übergeordneten kantonalen ADT-Sachplan nicht mehr erfüllt, ist eine umfassende Revision erforderlich. Die Regionalversammlung hat den dafür notwendigen Verpflichtungskredit genehmigt.

Zum neuen Präsidenten der Kommission öffentlicher Verkehr wurde Urs Zuberbühler aus Guttannen gewählt. Er tritt per Anfang 2018 die Nachfolge von Branka Fluri aus Matten an. Neuer Präsident der Kommission Verkehr und Siedlung wird Daniel Studer aus Meiringen. Er löst in dieser Funktion Andreas Michel aus Schattenhalb ab.

Bei Fragen steht Ihnen als Kontaktperson Grossrat Peter Flück, Regionspräsident, unter 079 208 28 12 zur Verfügung.

www.oberland-ost.ch